

Erweiterungsbau für den Bayerischen Landtag im Maximilianeum in München

Extension for the Bavarian Parliament in the Maximilianeum, Munich

Architekten/Architects

Léon · Wohlhage · Wernik, Berlin
Prof. Hilde Léon · Siegfried Wernik

Projektleitung

Anne Kleinlein · Britta Winkler

Mitarbeit

Andreas Bartels · Daniel Dickmann
Tapio Dyckhoff · Tilman Fritzsche
Detlef Junkers · Jutta Kliesch
Julia Köllner · André Lücke
Andrea Ludwig · Sebastian Machleb
Joshua Müller · Anja Nickau
Katrin Rheingans · Ulrich Vetter

Fachplaner/Engineers

Energiekonzept
Arup, Berlin

Bauleitung

BM.C Baumanagement GmbH, München

Tragwerksplanung

Bracher · Bock Ingenieure, München

Fassadenplanung

Fassadentechnik Scharl

Außenanlagen

Luska Freiraum GmbH, Dachau

Elektro

Koscheinz & Partner
Ingenieurgesellschaft mbH, Ruhstorf a. d. Rott

Brandschutz

HHP Berlin

Fassadenbekleidung

MOEDING Keramikfassaden GmbH,
Marklkofen

Bauherr/Client

Staatliches Bauamt München 2

Standortadresse/Location

Bayerischer Landtag, Maximilianeum
Max-Planck-Straße 1, 81675 München

Projektdateien/Technical Data

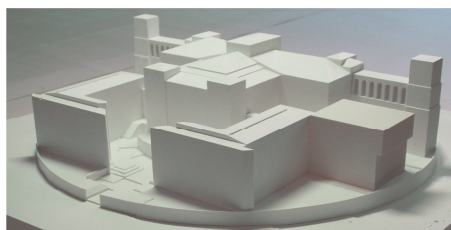
Wettbewerbsergebnis siehe Heft	6/2009
Platzierung des Wettbewerbsentwurfes 1. Preis	
Planungszeit	2009 – 2011
Bauzeit	2010 – 2012
Bruttogeschossfläche (BGF)	4.337 m ²
Hauptnutzfläche (HNF)	2.319 m ²
Bruttorauminhalt (BRI)	15.613 m ³
Baukosten	€ 15,4 Mio.

Fotos/Photographs

MOEDING Keramikfassaden GmbH,
Marklkofen
Stefan Müller-Naumann, München

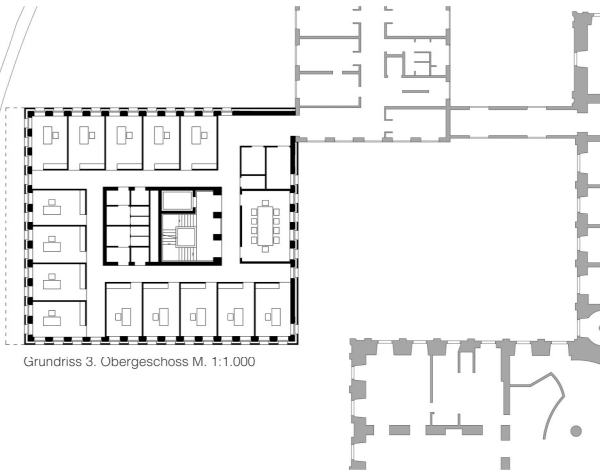
Luftfoto/Aerial Photo

WA wettbewerbe aktuell

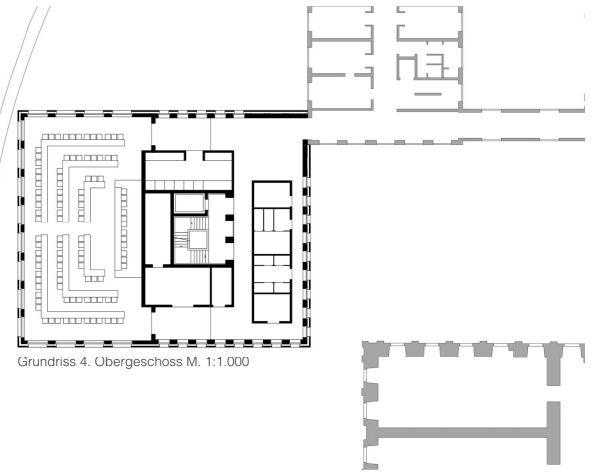


Modellfoto Wettbewerb

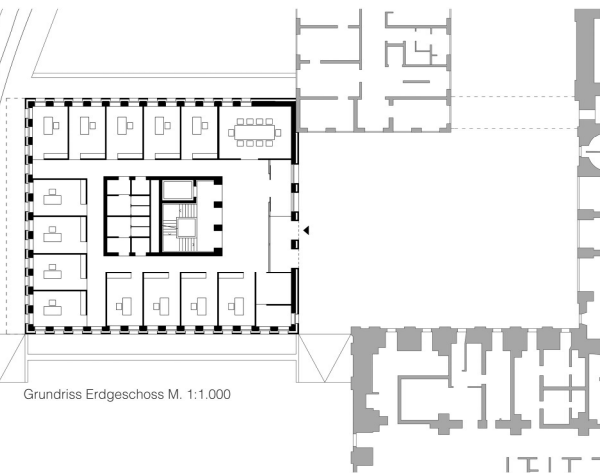




Grundriss 3. Obergeschoss M. 1:1.000



Grundriss 4. Obergeschoss M. 1:1.000



Grundriss Erdgeschoss M. 1:1.000



Schnitt M. 1:1.000





Kommentar der Architekten

Präzise eingepasst, gestalterisch zurückhaltend aber ausdrucksstark in der Kubatur: So lautete unser architektonisches Ziel für den Neubau im Wettbewerb 2009. Mit seiner Fassade aus Keramiktafeln und der klaren geometrischen Figur fügt er sich nun in das Ensemble von historischer Monumentalität ein, setzt aber zugleich mit der Auskrugung des Saalgeschosses einen selbstbewussten Akzent.

Der sechsgeschossige Neubau erfüllt den Bedarf an Büros für die Abgeordneten der nunmehr fünf im Landtag vertretenen Fraktionen, sowie an einen Konferenzsaal. Auf vier Etagen ordnen sich die Büros um einen zentralen Erschließungs- und Servicekern an, der durch eine warm-rote Holzverkleidung hervortritt und mit der ansonsten zurückhaltenden Gestaltung kontrastiert. Im vierten Obergeschoss befindet sich der Sitzungssaal, in dem der rot vertäfelte Kern zur Stirnseite des Raums wird. Durch die fassadenbündige Verglasung wird die skulpturale Präsenz des Baukörpers betont. In der Gesamtansicht wechseln sich die Fensterelemente mit den großen Keramikfeldern ab. In der Nahansicht hebt sich das horizontale Relief hervor, wodurch zarte Schatten die Fassade plastisch erscheinen lassen. Der gleichmäßige Rhythmus der Fenster wird einzig durch die übergroßen Formate im Sitzungssaal variiert, was dessen Bedeutung nach Außen unterstreicht.

Der Neubau sollte nicht bloß ökologisch zukunftsweisend sein, sondern ausdrücklich Vorbildcharakter haben: Deshalb erfüllt er den Passivhausstandard. Bürogebäuden oder öffentlichen Bauten gelingt das bisher extrem selten.

Comments of the architects

Fitted in precisely, designed in an unobtrusive manner but expressive in its cubature: this was our architectural aim for the new building in the competition 2009. With its façade of ceramic panels and clear-cut geometrical shape it blends in with the ensemble of historic monumentality, but places a self-confident emphasis on the feature with the projection of the conference-hall floor. The six-storey building caters for the offices of all representatives of the parliamentary parties including a conference hall. The offices are arranged on 4 floors with an internal access and service centre, which is emphasised by red wood panelling in contrast to the otherwise low-key design. The fourth floor contains the conference hall with the red wood panelling as front side. The sculptural presence of the room has been accentuated by the glazing, which is flush with the façade. The overall view shows alternating window elements and ceramic panels. The close-up perspective shows the horizontal relief, where soft shades are creating a ductility of the façade. The regular rhythm of the windows only varies by the ultra-large windows of the conference hall, highlighting its importance to the outside.

The new building shall not only be ecologically future-oriented, it shall become an explicit role model: therefore it complies with the passive-house standard – previously very rarely achieved in office- or public buildings.

